



An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
Herrn Ronny Maritzen
über Amt 16, im Hause

Wiesbaden, 18. Januar 2023

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 24. Januar 2023

Biodiversitätskriterien für Schmuckbepflanzungen und Pflanzpatenschaften sowie Einrichtung von „Bienen-Highways“

Das Grünflächenamt verwendet im öffentlichen Raum ein Sortiment von Blütenpflanzen und vergibt auch Pflanzpatenschaften für z. B. Kübel und Baumscheiben. Viele herkömmliche Schmuckpflanzen, wie beispielsweise Stiefmütterchen sowie gefüllte Dahlien, Garten-Chrysanthenen und Geranien sind jedoch für nektar- und pollensuchende Insekten nutzlos.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Ansätzen des Grünflächenamts zur Erhaltung der Biodiversität sollten daher grundsätzlich über die gesamte Vegetationsperiode vielfältige und pestizidfreie Nahrungsangebote für Bienen, Hummeln und andere Blütenbesucher gepflanzt werden. Ziel ist, einen Beitrag gegen das fortschreitende Insektensterben zu leisten und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren.

Eine weitere Maßnahme, die sich positiv auf die Insektenpopulation auswirkt, ist die Einrichtung sogenannter „Bienen-Highways“. Das Netzwerk Blühende Landschaft setzt sich schon seit 2003 dafür ein, dass die Straßenränder als Nahrungsquellen und Lebensräume für Insekten genutzt werden. Hier besteht ein großes Potenzial für Nahrung und Unterschlupf für Wildbienen, Schmetterlinge und viele weitere Blütenbesucher. Die Nutzung von Straßenrändern für Insektenvielfalt hat aber neben der Schaffung von Lebensraum noch einen weiteren, zentralen Aspekt: entlang der Straßen können sich Insekten auch durch die Landschaft bewegen. Sie bilden also nicht nur ein Infrastrukturnetz für unseren Verkehr, sondern können auch eines für die Insekten werden.

Moore und ihre Erhaltung sind von überragender Bedeutung für den Klimaschutz und daher unter allen Umständen zu erhalten oder wiederherzustellen. Auf torfhaltige Pflanzerde sollte daher in städtischen Grün- und Pflanzflächen ab sofort verzichtet werden.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. ab der nächsten Pflanzperiode für Schmuckbepflanzungen grundsätzlich insektenfreundliche und überwiegend heimische Pflanzen aus pestizidfreier Anzucht zu verwenden und diese auch für Patenschaften von Baumscheiben, Pflanzkübeln etc. bereitzustellen. Die Klimaresilienz der Pflanzen ist hierbei zu berücksichtigen.
2. in einer Pflanzenliste für solche Patenschaften ausschließlich insektenfreundliche Pflanzenarten und insbesondere heimische Wildpflanzen vorzuschlagen. Die Liste soll ergänzt werden durch Vorschläge für Pflanzensammlungen, die ein durchgehendes Blütenangebot vom Frühling bis in den Herbst sicherstellen.
3. vorhandene und neue insektenfreundliche Bepflanzungen mit Erklärschildern zu versehen und diese auch Patinnen und Paten zur Verfügung zu stellen, um das Bewusstsein für die Förderung der Biodiversität in der Stadt zu stärken.
4. ausschließlich torffreie Pflanz Erde zu verwenden und diese auch den Patinnen und Paten von Pflanzkübeln etc. zur Verfügung zu stellen.
5. zu prüfen, welche Straßen sich für die Einrichtung von „Bienen-Highways“ eignen und ggf. entsprechende Konzepte zu erarbeiten.

Konny Küpper
Fachsprecherin Umwelt, B90/Grüne

Julia Beltz
Fraktionsreferentin, B90/Grüne

Sabine Ludwig-Braun
Fachsprecherin Umwelt, SPD

Rebecca Tüshaus
Fraktionsreferentin, SPD

Nina Schild
Fachsprecherin Umwelt, Fraktion Die LINKE.

Julia Seidel
Fraktionsreferentin, Fraktion Die LINKE.

Daniel Weber
Fachsprecher Umwelt, Volt

Sascha Kolhey
Fraktionsgeschäftsführer, Volt